

NvK hält sich auf Burg Buchenstein auf. Er erhält unter anderem von Gesandten Hz. Albrechts III. von Bayern-München verschiedene Nachrichten über Mordpläne gegen ihn, die vor allem von Kaspar von Gufidaun mit Billigung Hz. Sigismunds verfolgt würden. Bericht des Peter von Erkelenz mit autographen Zusätzen des NvK.

Entwurf (teils aut.): BERNKASTEL-KUES, *StiB*, Cod. Cus. 221 p. 501.

Erm.: Jäger, *Streit I* 255; Vansteenbergh, *Cardinal* 180; Gismann, *Beziehungen* 99; Meuthen, *NvK und die Wittelsbacher* 107; Baum, *Nikolaus Cusanus in Tirol* 340, 363, 365f.; Baum, *Sigmund der Münzreiche* 179; Strack, *Pirckheimer* 74.

(Im Anschluss an Nr. 5300:) Item des mittwoches dar nae (13. Juli 1457) wart dem cardinal gen Puchenstein gescriben, wie der Gofedawner²⁾, Jacob Tunner³⁾, haubtman zu Gofedune, hertlich heet laßen zu rede setzen dar umb, daz er den cardinal durch das gericht zu Gofedune hatt durch gelaßen, und det dem Jacob kunt, wie er dar umb hertklich an dem hertzen verclagt were.

5 Item also lag der cardinal zu Puchenstein, und quam yme von hertzog Albrecht von Munchen eyn botschafft mit namen der probst von Illmunster⁴⁾, begerend, das sich der cardinal wlte geben zu eyne gutlichen tage mit hertzog Sigmont vor yne. Also sandt der cardinal mit dem probst zu Munchen den richter von Bruneck.⁵⁾ Der was umb sant Michelstag (29. September 1457) zu Munchen. Als der richter auff dem wege was, wart yme vor warheit gesagt, das der herczog Sig(ismund) heet geschaffen in dem brieffe,
10 wie er sult eyne absage brieff des herczogen dem cardinal ubergeben, wanne er qweme uber die holzbrucken⁶⁾ an syme abriten, und sult yne angrifen und sult das nijt laßen; und wrde yme auch anders vom hertzen gescriben, dar an sult er sich nit keren. Und der Gofeduner sulle den brieff noch haben. Das hait der richter dem cardinal gesagt, als er von Munchen wider komen ist zu Puchensteyn, viii octobris.

[Item] venit ad me vero Thomas Birke[mer]⁷⁾, quando electus Ratisponensis⁸⁾ [iv]it
15 Romam, et nomine [el]ecti me cum dolore [co]rdis avisavit, quomodo [fu]i in periculo mortis, [ut] de hoc esset electus [in] [Y]sprucka certifica[tus], et quod deberem bene [ca]vere, quia intencio ducis [ess]et me interimere, qualiter[cum]que. Et dum venisset [ad] curiam, de hoc non [tac]uerunt.

Item, als Stephanus Steynhorn⁹⁾ von Rome komen was, reit er zu dem hertzen zu Ensprugk und
20 sagt vijl ubels von dem cardinal und wie der cardinal zu Rome sulte gehindert haben iusticiam, und erwarb eyne arreste, das lacht der hertzog in des capitels guter und wart auf den sonntag vor Michaelis (27. September 1457) verkundiget zu Rodeneck und Cofedune und anderswo. Dar nah hat der hertzog das arrest entslagen, also das den excommunicaten ire prebenden werden. Das hait her Tebolt¹⁰⁾ und der Nidlinger¹¹⁾ excommunicatus erworben.

25 Item der pharrer von Wlturnes¹²⁾ quam zu Puchensteyn und sagt, wie er were zu Yspruck gewest¹³⁾ und der alt kuchenmeister¹⁴⁾ heet mit yme auff der brucken¹⁵⁾ gereet von der sachen und sprach: „Ich glauben nijt, das der cardinal myn herren den hirczogen ummer mere glaube.“

Item prepositus in Illmunster¹⁶⁾ [di]xit, quomodo quidam equitasset [se]cum et ostendisset sibi [a]rbores, ubi citra [po]ntem Holzbruck¹⁷⁾ pati debui. Item dixit de pistore [de] Mulbach¹⁸⁾, quomodo ille [ven]it cum filiis in insidiis omnia sibi revellasset.

Item, quando dominus Oßwaldus¹⁹⁾ capitaneus fuit mecum in castro sancti Raphaelis²⁰⁾, tunc dixit michi, quomodo Parczeval²¹⁾ debuit istud negocium contra me consu-
35 luisse et duo signa dixit: primo, quomodo ipse in mane post diem sancti Jo(hannis) Baptiste (25. Juni 1457) Parczeval accessisset et dixisset: „Ir hant gar wol getan, das ir das geirt hait, das es nijt uber myn herren von Prixen gangen ist.“²²⁾ Et tacuit. Item domi-

30 Holzbruck: folgt gestr. pendi. 34 post – 35 Baptiste: von NvK ü.d.Z. eingefügt.

nus dux debuit dixisse post licenciam ei datam: „Audio, quod ille bonus vir se excuset.“ Ego dixi eidem de litteris scriptis Cofeduner.²³⁾ Post hoc ipse missus est per ducem ad Cofeduner et rehabuit omnes litteras. Ita met confess[us est]. (Folgt Nr. 5422).

¹⁾ Die ausdrücklich im Text genannten Daten reichen vom 13. Juli bis zum 8. Oktober 1457 (s. Z. 13). Die autographen Zusätze des NvK sind undatiert, dürften jedoch chronologisch vor die im weiteren Verlauf ab dem 16. Dezember 1457 (s.u. Nr. 5422) geschilderten Ereignisse einzuordnen sein.

²⁾ Kaspar von Gufidaun, Hauptmann zu Rodeneck.

³⁾ Jakob von Thun, Hauptmann zu Gufidaun.

⁴⁾ Propst Konrad Sieber von Immmünster, ein wichtiger Vertrauter Hz. Albrechts III. von Bayern-München. Vgl. oben Nr. 4302 Anm. 5, 4468. Er war am 20. September 1457 auf dem Weg zu NvK nach Buchenstein; s.u. Nr. 5364.

⁵⁾ Wolfgang Krumpacher, Stadtrichter zu Bruneck.

⁶⁾ Holzbrücke, die etwa 1 km nördlich von Franzensfeste über den Eisack führte. Sie markierte die Südgrenze des Landgerichts Sterzing. Vgl. Stolz, Landesbeschreibung Südtirol II 427, 449, 455, 457, 459. S. auch unten Nr. 5423.

⁷⁾ Thomas Pirckheimer, Regensburger Domberr und Propst des NvK zu Teugn bei Regensburg; s.o. Nr. 5129. Er berichtete bereits vor dem 4. August 1457 in Rom von der Flucht des Kardinals; s.u. Nr. 5341.

⁸⁾ Heinrich von Absberg, Elekt zu Regensburg. Er reiste Mitte Juli 1457 zusammen mit Thomas Pirckheimer an die Kurie, um seinen Anspruch auf das Bistum Regensburg gegen den von Hz. Ludwig IX. von Bayern-Landsbut unterstützten Kandidaten Ruprecht von der Pfalz, den Bruder des Pfalzgrafen Friedrich des Siegreichen, zu verteidigen. Absberg wurde von Hz. Albrecht III. unterstützt und bemühte sich auch um ein Empfehlungsschreiben von NvK. Ob er es erhielt, ist nicht bekannt. Zu den Vorgängen s. Rankl, Kirchenregiment 88-90; Strack, Pirckheimer 73f. Das hier berichtete Treffen des NvK mit Thomas Pirckheimer, der sich offenbar nicht in Begleitung des Absbergers befand, könnte auf der Rückreise Pirckheimers von der Kurie erfolgt sein. Zu Ruprecht vgl. auch oben Nr. 5129 Anm. 17.

⁹⁾ Stefan Stainborn, Brixner Domberr. Er gehörte zu den vier verschworenen Domberrn, die sich gegen die Ernennung des Cusanus-Neffen Simon von Wehlen zur Webr setzten; s.o. Nr. 4787. Da ihm am 20. Oktober 1457 in Rom eine Supplike genehmigt wurde (Rom, Arch. Vat., Reg. Suppl. 505 f. 3^v; Regest: Pütz, RG VII 295 Nr. 2645), dürfte er frühestens Mitte November 1457 wieder nach Innsbruck gekommen sein.

¹⁰⁾ Theobald von Wolkenstein, Domberr zu Brixen und Trient; s.o. Nr. 3939 Anm. 3.

¹¹⁾ Wolfgang Neundlinger (Neidlinger), Brixner Domberr. Er gehörte ebenfalls zu den in Anm. 9 angesprochenen vier Verschwörern.

¹²⁾ Heinrich Scherl, Pfarrer zu Feldthurns; s.o. Nr. 4939.

¹³⁾ Die Reise des Pfarrers von Feldthurns nach Innsbruck erfolgte Ende September 1457, wie ein am 29. September 1457 für ihn ausgestelltes Mandat belegt; Entwurf: INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 163 Nr. 177. S.o. Nr. 4939 Anm. 1.

¹⁴⁾ Wohl Hans Kripp, ebemals Küchenmeister und nach wie vor wichtiger Rat Hz. Sigismunds; s.o. Nr. 2857, 4279, 5097. Neuer Küchenmeister war seit dem 11. Januar 1456 Ernst Rietenberger (Ryetteburger); s. INNSBRUCK, TLA, Kammerratbuch 0, Teil 2, f. 22^v. Vgl. ebd. Cod. 111 p. 166 Nr. 186 und 171 Nr. 194 (Anweisung an den Salzmaier zu Hall zur Auszahlung von wöchentlichen Küchenspesen; 1457 Oktober 4, Innsbruck), ebd. p. 172 Nr. 196 (Abrechnung der Küchenausgaben; 1457 Oktober 10, Innsbruck). Möglicherweise ist auch Konrad Fridung gemeint, ebenfalls ebemaliger Küchenmeister Hz. Sigismunds; s.o. Nr. 2733. Er wird in INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 236 (Liste der anwesenden Räte von 1458 August 10) als alter kuchenmaister bezeichnet und war später an den Verhandlungen mit NvK beteiligt; s.u. Nr. 5413. Vgl. auch INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 79 Nr. 4 (1460 März 12, Innsbruck): Hans Czände, Bürger von Innsbruck, verkauft ein Haus an Conrat Fridung, den man nennt kuchenmaister.

¹⁵⁾ Offenbar die Innbrücke in Innsbruck.

¹⁶⁾ Konrad Sieber; s.o. Anm. 4.

¹⁷⁾ S. Anm. 6. Die Holzbrücke befand sich ganz in der Nähe des Gasthofs Peisser, wo Konrad Sieber am 20. September 1457 Station machte; s.u. Nr. 5364.

¹⁸⁾ Vermutlich Ulrich Peck aus Mühlbach; s.o. Nr. 2911.

¹⁹⁾ Oswald von Säben zu Reifenstein, ebemals Kammermeister Hz. Sigismunds. Er löste ca. Ende September 1457 Parsifal von Annenberg im Amt des Hauptmanns an der Etsch ab, nachdem er ihn bereits zwischen Juli 1456 und Mai 1457 vertreten hatte, als Parsifal den Herzog nach Wien begleitete. Der früheste Beleg für die Übernahme stammt vom 30. September 1457; Hz. Sigismund beauftragt Oswald von Säben, Hauptmann an der Etsch, mit der Untersuchung einer Klage des Cyprian Leonburger gegen den Maier von Goldegg; Entwurf: INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 165 Nr. 183. Vgl. auch ebd. p. 168 Nr. 190: Hz. Sigismund quittiert die Raitung des Oswald von Säben, yecz unser haubtman an

der Etsch, als Kammermeister (1457 Oktober 4, Innsbruck). Der Grund für den Wechsel bleibt unklar. Parsifal von Annenberg starb erst 1464; s. die Inschrift in der Stiftskirche in Stams: W. Köfler/R. Schmitz-Esser, *Die Inschriften der Politischen Bezirke Imst, Landeck und Reutte (Die Deutschen Inschriften 82, Wiener Reihe 7,1)* Wien 2013, Kat. Nr. 22.

²⁰⁾ Burg Buchenstein. NvK verwendete einen schon früher gebräuchlichen Namen. In einer Urkunde vom 20. Oktober 1420 ist die Rede vom: *districtus castri santi Raphaelis arcangeli de Andracio*. Or.: ARABBA, *Pfarrarchiv, sub dato*. Regest: Santifaller, *Urkundenregesten der Archive Ladinens (1955)* 2 Nr. 90. Vgl. auch Mutschlechner, *Tiroler Burgen* 285 Anm. 4. — Die Reise des Oswald von Säben zu NvK nach Brixen fand kurz nach den Verhandlungen des Christoph Krell in Innsbruck Mitte Oktober statt; s.u. Nr. 5374f.

²¹⁾ Parsifal von Annenberg, ehemaliger Hauptmann an der Etsch.

²²⁾ Zu dieser Episode s.o. Nr. 5280.

²³⁾ S.o. Z. 12.